

Heu- und andere Schrecken

heiteres Volksstück in 3 Akten von Hansueli Züger

Personen (ca. Einsätze)	6 H / 6 D	ca. 120 Min.
Kari Hablützel (120)	Bauer ca. 40-60	
Elsi Hablützel (86)	seine Frau ca. 40-60	
Fränzi Hablützel (98)	Tochter, Studentin ca. 20-25	
Urs Hablützel (51)	Sohn, Student ca. 20-25	
Sepp Notter (32)	Nachbar, Pensionär ca. 40-60	
Emilia Notter (73)	seine Frau (Italienerin) ca. 40-60	
Steffi Notter (38)	ihre Tochter, Verkäuferin ca. 20-25	
Tino Mesor (15)	junger Italiener, Student ca. 20-25	
Wädi Schlatter (184)	Dorforiginal, Lebenskünstler ca. 45-60	
Susi Würmli (82)	Witwe, Tratschbase ca. 45-60	
Dr. Gaby Flicker (86)	Tierärztin ca. 25-30	
Fredi Furrer (64)	Polizist ca. 25-30	

Zeit:

1. Akt: Gegenwart
2. Akt: 1 Woche später
3. Akt: wiederum 1 Woche später

Ort der Handlung: Vorplatz zwischen Bauernhof und Nachbarhaus

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Auf der einen Seite der Bühne ein Bauernhaus. Gegenüber ein Einfamilienhaus. Bühnenmitte ist Vorplatz von beiden Häusern. Hinten Stallgebäude oder Bild mit Landschaft oder Dorf. Abgang zwischen Häusern und Hintergrund. Einrichtung nach Gutdünken der Regie. *(ev. beim Bauernhaus Schweizer Fahne und beim andern Haus Italien-Fahne)*

Inhaltsangabe:

Fränzi lernt an der Uni einen jungen Mann kennen und verliebt sich in ihn. Leider besteht keine grosse Chance, dass sie je zusammen kommen, da ihr Vater nicht gerade viel von fremdsprachigen Leuten hält. Aber da können sie ja noch auf einige hilfreiche Leute zählen. Zu denen gehört auch Emilia, die Nachbarin, welche immer im Clinch liegt mit Kari. Sie will ihm dabei einmal so richtig seine „Lebensweisheiten“ austreiben. Mit viel List und Geduld wird versucht, den Vater zu „bekehren“. Was schliesslich auch zu gelingen scheint. Wenn da nur nicht Susi unwissend und ungewollt dazwischenfunken würde. Zudem scheinen im allgemeinen Durcheinander noch andere Verbindungen zu entstehen, welche auch nicht gerade „artgerecht“ sind.

1. Akt

1. Szene:

Elsi, Kari

(aus Notters Haus tönt laute italienische Musik)

Elsi: *(nimmt Wäsche von der Leine und scheint sich an der Musik zu erfreuen. Sie tänzelt dabei)*

Kari: *(poltert im Haus umher und flucht)*

Elsi: Da isch meini hüt au weder eine ufem Tüüfflug. Mich nimmts nur wunder, woher de immer die Energie nimmst. Würd si gschiider echli anderwiitig iisetze. *(deutet dabei Umarmung an)*

Kari: *(schaut aus dem Fenster, ist sehr wütend)* Chasch dere Dattle-Zwickere da äne nöd emol klar mache, dass es au no andersch dänkendi Lüüt uf dem Planet obe git, und d Ärde au no usere nördliche Halbchugele beschaht? Die Zitrone-Musig zieht eim nöd nur alli Löcher zäme, sondern laht grad au no bi de Chüeh d Milch i de Adere ine gfrüüre. D Veehdokter-Rächmig cha denn grad ihres Zwätschge-Mandli überneh, wänns denn kei Milch meh abelönd.

Elsi: *(schlichtend)* Aber Carlo.....

Kari: *(schreit)* Kari heiss ich! De Virus vo da äne schiint meine sehr aasteckend und nöd ungefährlich z sii! Hät sie dich jetz au scho bekehrt, die Mamma-mia-Chrätze da äne? Bime Wiibervolch isch es ja au keis Kunschtstück, mit öichne verchrümmte Ghirwindige! Guet dass es au no echli intelligenterer Arte git.

Elsi: Jetz chumm weder emol echli abe vo dim Tripp. Isch ja de reinscht Verfolgigswahn wo du da uffüehrsch. D Emilia cha doch au nüt defür, dass sie südlichs Bluet in sich ine hät und ihres Tämpament beeinflusst. - - - Und usserdem isch sie dur ihri Hürat mit em Sepp ja au Schwiizeri.

Kari: Für mich denn nöd! Sie isch und bliibt.....

Elsi: ja mier wüssets jetz denn bald. Diräkt schäme muess mer sich mit dir. Das isch ja nömme normal, was du da abziehsch.

Kari: Apropos abzieh. Häscht em Schlatter scho brichtet? D Schaf sett mer denn au öppe schääre. Aber das wirsch ja du vergässe ha. Dir isch es ja nöd z heiss. Du aaghuuchti Südamsle! *(schliesst Fenster)*

Elsi: Es isch scho es Chrüz mit dem. Das wird ja immer schlimmer. De steigeret sich richtig ine Wahn ine. Isch ja schlimmer als ä Heuschrecke-Plag. Wämmer au nur chönnt dagäge öppis undernäh. - --- Jänu, kommt Zeit kommt Rat.

2. Szene:

Elsi, Emilia

Emilia: *(tritt aus dem Haus. Sie hat die ganze Szene belauscht und ist nicht unerfreut, dass sie Kari immer weder aufs Neue ärgern kann)* Iser weder einimol bitzeli verruggte dini Scheffe? Hani scho denn gelost was er säge. Aber iser nöd nüü für migge was dini Alti studiere über Emilia. Aber i einimol so riggtig wie säge uf duutsch Carlo so riggtig magge zu Sweineli.

Elsi: *(lacht)* Du meinsch zur Sau? Ja das mögt ich ihm au emol gönne, obwohl er min Maa isch.

Emilia: Aber jetz nömme sprägge vo Carlo. - - - Hani dog letzti Wugge eini Briifeli übergomme vo mini Bruder us bella Italia. Er sriebe, sini Buebeli iser in Swiz und in Zurigo studiere magge. Ig nömme seh, sit glini Bambini er sii ische. Bruder frage, ob slafe bi Emilia wän Semestreferie. Ig sofortige sruggsribe: aber sigger! Ig magge fast nöd warte bisi seh mini Neffeli.

Elsi: Das gseht ja us, wie wenn min „Carlo“ weder emol en neue Fründ als Nachbar überchunnt. *(beide lachen)* - - - Aber öppis anders. Es wär villecht scho besser, wänn du dini Musig nöd eso luut würdisch laufe lah. Mer muess ihn ja nöd unbedingt bis ufs Bluet reize.

Emilia: Du säge Carlo, wän Musig nög gefalle, denn mir sälber säge. *(ab)*

Elsi: *(nachrufend)* Das isch glaub nöd eso ne gueti Idee. *(geht auch ins Haus mit Wäschekorb. Beim Abgehen)* Jänu, chan ihm ja de fromm Wunsch emol vorbringe. *(ab)*

3. Szene: Steffi, Urs

Steffi: *(kommt von hinten, fröhliches hübsches Mädchen)* Au weia. D Muetter übertriibts glaub weder echli mit reize. *(traurig)* Das macht d Sach mit mir und em Urs au nöd grad liechter.

Urs: *(kommt aus dem Haus und sieht Steffi, als sie ins Haus will)* Steffi, wart! *(er geht zu ihr und umarmt sie)*

Steffi: *(zieht in etwas abseits, da sie Angst hat entdeckt zu werden)* Aber Urs, nöd am heiter helle Tag. Wänn üs din Vater gseht, denn..... denn.....

Urs: Denn denn und denn? Denn sell er doch. Ha nämlich einewäg langsam gnueg vo dem Verschteckspieli. Wännns ihm nöd passt, denn zieh ich halt uus.

Steffi: Ich ha eifach Angscht, dass es üseri Liebi irgendswänn würd belaschte, wänn ihr im Striit usenand gah würdet. Und dini Muetter würd sicher au drunder liide.- - - Und drum settet mer gschiider no echli abwarte und hoffe, dass din Vater villecht einisch tuet begriiffe, dass mer doch alles die gliiche Mänsche sind. Und es nöd druf aa chunnt, woher das mer abstammt.

Urs: *(lächelt)* Ha grad s Gfüehl, ich ghöri d Muetter rede. ---- Und sie meint au, mer sellet vorläufig halt no echli vorsichtig sii.

Steffi: Und rächt hät sie!

Urs: Sie seit, mer setts am Vater halt schonend chöne biibringe. Am beschte emol, wänn er ä gueti Luune heg. - - - Isch aber no schwär zum usefinde, wänn das sett sii. Er wo immer so „gutgelaunt“ dur d Wält dure tramplet. *(beide lachen)*

Steffi: Hoffet mer uf ä schöni und gmeinsami Zuekunft. Und uf es bitzeli Verständnis vo dim Vater. *(küssen sich)*

Urs: Ja, und i de Zwüschetziit tüemer üs s Versteckerlis eifach echli versüesse. - - - - Häsch Ziit hüt abig a öisem Plätzli am Weiher hinde?

Steffi: *(schelmisch)* Ziit hani scho, aber ich weiss no nöd ob ich Luscht ha.

Urs: *(drückt sie fest an sich und streichelt sie)*

Steffi: *(reisst sich los und rennt Richtung Haustüre)*

Urs: *(ist baff, versteht nichts mehr)*

Steffi: *(schaut nochmal zur Türe hinaus, lacht verschmitzt)* Häsch mich überschnorret. Am halbi zähni. *(ab)*

Urs: *(erholt sich vom Schreck)* Das cheibe Luusmeitli. Jetz hät sie mich ä Momänt grad echli alt uusgseh lah. *(glücklich ins Haus)*

4. Szene:

Kari, Emilia, Sepp

Kari: *(kommt in diesem Moment aus dem Haus. Stossen fast zusammen)* Was isch au mit dem los?- - - - *(geht zum Nachbarhaus)* Jetz langets mer. Jetz nimm ich die Griitte emol ghörig usenand. Was meint denn die eigentlich? Sie sig de Messias und sie müess die ganz Mänschheit bekehre? Wo simmer denn da? Nöd mit mir. *(klopft und ruft wütend)* Use cho!

Emilia: *(tritt aus dem Haus. Die Hände hat sie in die Hüften gestemmt, kämpferisch)* Was du so lärme? Mir sind in di Swiiz und nöd in Türkei!

Kari: *(schreit)* Aber au nöd z Italie! Und wänn jetz nöd augeblicklich die Affemusig liisliiger machsch, denn stell ich dir de Pfuus ab.

Emilia: *(lacht)* Wie du mir welle Strom abstelle, hä? Siggerige sind in Chäller unde und dette abe du sigger nöd waage!

Kari: *(ruhig)* Tschuldigung, isch glaub es chliises Missverschtändnis. - - - - *(weder laut)* Ich rede nöd vom Strom, wo de Sicherigschaschte im Chäller unde hät, sondern vo dim Pfuus. *(versucht sie zu würgen)*

Emilia: *(befreit sich)* Warte du nu. Ich jetz rueffe mini Schatzeli. De scho säge, wer Herr i mini Huuseli!

Kari: Da muess ich ja trotz minere Wuet lache. Herr im Huus häsch gseit? Diis Zwätschge-Manndli?

Emilia: *(wütend Richtung Haus rennend und rufend)* Giuseppe! Giuseppe!
Sofort tuene use gomme!

Sepp: *(kommt ängstlich und zögernd aus dem Haus)* Was häsch au, min
Sunneschii?

Emilia: *(packt in am Arm und schleift ihn über die Bühne)* Jetzä du mol säge
Carlo, wer Herr in Huuseli ische!

Sepp: *(stottert herum)* Aber aber Schätzeli

Emilia: Snorre zue! *(zu Kari, auf Sepp deutend)* Er iser de Herr in Huuseli
und er dir jetz einimol.... wie säge uf duutsch.... Stöck wiise. *(zu
Sepp)* Also, avanti! Ich gone weder in Huuseli, ige nöd ga sueluege,
wie mini Giuseppe molto veruggte wirde! *(wütend ab)*

Kari: *(will auf Sepp losgehen)* Und jetz los emol guet zue, du.....

Sepp: *(weicht zurück)* Aber Kari. Muesch doch kei Angscht ha vor mir. Ich
tue dir doch nüt. Ich bi doch uf diinere Siite. *(schaut ängstlich zu seinem
Haus)*

Kari: *(erstaunt)* Was bisch du? Ha immer gmeint, du sigsch ihre treu
ergäh. Wämer din Huusgeischt amel ghört rede, wie du über mich
tuesch.....

Sepp: Aber das muess ich doch nur „pro Forma“, so dass ich
einigermasse min Friede ha. Meines doch aber nöd eso. Das chasch
mir glaube.

Kari: Wirklich? Jä denn gseht ja alles echli andersch uus.

Sepp: Und sie isch au nöd eso wie sie tuet. In Wirklichkeit isch sie kei
schlächte Mänsch. Es isch halt eifach ihres Hobby worde dich z
ärgere. Bisch ja sälber do dra au nöd ganz unschuldig.

Kari: Ja scho. Aber es macht mich halt jedesmal fuchstüüfelswild, wänn
ich sie nur scho gseh. Und erscht wänn ich sie denn no ghöre.

Sepp: Also denn bisch nömme verruckt mit mir?

Kari: Ää was. Das bin ich doch au nie richtig gsii. Mer sind doch früehner i
de Schuel immer die beschte Kollege gsii. Mer händ öis halt nur i de
letschte Jahre echli entfremdet. Wäge was, muess mer ja nöd lang
uusdiskutiere. I ha halt Müeh mit andere Lüüt, womer fascht nöd
verschtaht wänns s Muul uuftüend.

Sepp: Ja ich weiss scho, bisch halt en bodeschtändige Patriot.

Kari: Also, denn wär ja bis öis Zwei alles klärt.

Sepp: Ja. Aber nur under öis, gäll. Deheime muess ich halt scho no ab und zue über dich wättere. Das verschtahsch doch, oder?

Kari: Natürlich. Aber jetzt sett ich au weder emol öppis go wärche. Also, tschüss und machs guet. *(reichen einander die Hand. Kari geht hinters Haus)*

Sepp: Jetzt isch mir aber ä Riese-Brocke ab em Härz gheit. Jetzt gseht d Wält für mich weder echli heller drii. *(beim Abgehen)* Und für d Steffi und de Urs hoffentli au glii. *(ab, Musik verstummt)*

5. Szene:

Fränzi, Wädi

Fränzi: *(kommt von hinten mit Reisetasche. Kommt jedes Wochenende aus Zürich nach Hause)* Es isch halt doch jedesmal weder schön, wämer nachere stränge Wuche a der Uni weder hei chunnt. Und s Mami freut sich au immer. *(lachend)* Scho allei wäg de dräckige Wösch. *(will ins Haus)*

Wädi: *(lustiger, lebensfroher Mann, dem man den Schalk ansieht, kommt auch von hinten)* Lueg au da. Was gsehnd mini Luegerli? Ich bi glaub uf em Wäg in Himmel ufe. Es Ängeli!

Fränzi: *(dreht sich um und kommt zurück, schelmisch)* Soso. I glaube zwar nöd, das dir det, wo du emol hee chunsch, es Ängeli über de Wäg lauft. Oder es hett sich denn total verirrt. *(lacht)* Isch nur ä Spass gsii. Salü Wädi. Isch schön, dass mer nachere Wuche i de Stadt weder emol normaali Lüüt gseht. Bisch halt immer no de gliich Charmeur. Ha scho gmeint, hegsch dich besseret.

Wädi: Muesst ja eine ä schlächte Cheib sii, wänn er sich muess bessere. Hät scho settig ume, aber die chasch gar nöd bessere. *(lacht)* Und wie gahts mim Ängeli au immer under andere Lüüt?

Fränzi: Du, eigentlich ganz guet. Usserem Stress a der Uni. Vo de einte Vorlääsigg i die ander. Aber was sells. Ha mich halt für de Wäg entschiede. Und du? Immer gsund und gfrääss?

Wädi: Cha nöd chlaage. *(lacht)* Ab und zue echli Durscht und Liebeschummer.

Fränzi: *(geht auf das Spiel ein)* Was, du und Liebeschummer? Wo dir doch d Fraue massehaft noch laufet und zu Füesse legget!

Wädi: Ja, es isch es Chrüüz. I ha halt es Problem. Mini Bei sind langsam nömme schnäll gnueg zum devo z springe. Und denn chumi vo luuter springe immer sone Saudurscht über.

Fränzi: Und was machsch degäge?

Wädi: Ich cha nüt degäge mache. Aber wänn du villedt chönntisch?

Fränzi: Ich? Ja was chönnt ich ächt dagäge mache? (*studiert, schelmisch*) Selli z nächscht mal dir echli langsamer noch laufe? I hett aber no ä anderi Idee. Ich hol dir es Glas Wasser.

Wädi: Willsch mich wäsche?

Fränzi: (*lacht*) Wie wärs mit eme Schnäppli? Wart ich tue mini Sache schnäll ine und denn bring ich dir eis.

Wädi: (*spitzbübisch*) Das wär jetz aber nöd nötig. Aber wänns unbedingt sii muess

Fränzi: Bisch en Schlawiner. Aber ä liebe. (*drückt ihm Küsschen auf die Wange, dann ab ins Haus*)

Wädi: Es isch halt mis Schicksal wie d Wiiber mir höörig sind. (*lacht*) - - - Sie isch halt scho es cheibe Chröttli. Und denn no so hübsch und lieb. Die händ s Hablützels glaub adoptiert. Die schlaht amel nöd em Alte noch. (*setzt sich auf die Bank und wartet ab*)

6. Szene:

Wädi, Susi

Susi: (*kommt von hinten, sieht Wädi, ist aufgereg*) Wädi, Wädi, weisch au was mir jetz grad vorig passiert isch? Das verratisch du nie!

Wädi: Häts dir öppe d Sprach verschlaage gha, so dass keis Wort meh use bracht häscht? Das würd ja grad als wiiters Weltwunder i d Gschicht iigah.

Susi: Dir langets denn au emol mit dim ewige Seich wo du immer i dim wüeschte Grind inne häscht. Muesch nur emol a de Richtig, oder besser gseit, a die Richtigi ane cho. Denn vergaht dir denn diis Stichle scho emol.

Wädi: Chumm, bis doch nöd immer grad so greizt. - - - Also, was isch dir denn so Uufregends passiert? Chumm, verzell.

Susi: Ich bi doch im Dorflädeli inne am poschte gsii. Da chunnt doch sones alts Türkefrauelizimmer in Lade ine und macht ä Uufruehr, dass kei Mänsch druus cho isch um was es überhaupt gaht. Sie hät nur immer öppis vo Polizia gschwaflet.

Wädi: Und denn? Machs doch nöd so spannend.

Susi: *(nachäffend)* Und denn und denn..... denn isch plötzli d Polizii im Lade inne gschtande, und hät aagfange d Lüüt uusfrage. Aber ich ha mich denn verdruckt, will ich ja nöd so gärn Uuskunft gibe. Aber das weisch du ja.

Wädi: Was hät die Frau denn gha?

Susi: Das weiss ich äbe au nöd. Bevor mer öppis verschtande hät, isch scho d Polizii im Lade inne uuftaucht. - Und ich abtaucht.

Wädi: I ha scho gmeint, sig öppe mindestens ä Mord passiert. *(lacht)*

Susi: So. Jetzt muess ich aber weder. Chunsch au grad mit?

Wädi: Du, das gaht jetz nöd guet. I ha no öppis Wichtigs z erledige.

Susi: Ich cha mir scho danke was so wichtig isch. Häsch dich dank weder emol sälber zume Schnaps iiglaade.

Wädi: *(unschuldig)* Da gseht mer nur, wie de Wädi immer verkännt wird.

Susi: Mir chasch nüt vormache. Du bisch und bliibsch es Schlitzohr. *(lieb)*
Aber es liebs. *(küst ihn auf die Wange, dann ab)*

Wädi: Die au no. I weiss gar nöd, was die Wiiber händ. Wahrschindlich Entzugserschiinige. I ha scho lang gschpannt, dass die öppis will vo mir. I ha nur no nöd usegfunde was. Aber so liecht laht sich de Schlatter Wädi nöd lo iifange. Wenn möglich dank no mit eme Fangiise. *(zeigt Ehering an, lacht spitzbübisch)*

7. Szene:

Fränzi, Wädi

Fränzi: *(kommt mit Schnapsflasche und Glas heraus)* So, du Sprinter, hanget d Zunge no nöd bis an Bode abe? *(schenkt ihm ein)*

Wädi: Es gaht grad no. Aber viel länger hettis glaub nömme verlitte. *(trinkt das Glas in einem Zug aus)*

Fränzi: *(staunt)* Momoll. Wänn so schnäll chönntisch springe wie suufe, hettet d Fraue kei Chance dich iizfange.

Wädi: Muesch kei Angscht ha um mich. Ich bin nöd sone „Fangige“.

Fränzi: Ja das gaht schnäller als mer glaubt. (*traurig*) Iigfange wärde isch ja schön, wänns de Richtig isch.

Wädi: Was heisst jetz das? Und warum bisch plötzlich so bedrückt?

Fränzi: Mich hät äbe au eine iigfange.

Wädi: Aber nöd de Richtig?

Fränzi: Für mich scho. Aber.....

Wädi: Was aber? Use mit de Sprach. Du weisch, dass am Wädi dis Härz chasch uusschütte. Isch ja nöd s erscht Mal. Und mer zwei händ doch immer ä Lösig gfunde, oder nöd?

Fränzi: Scho. Aber demol isch es nöd so eifach.

Wädi: (*stöhnt*) Was isch scho eifach, wänns um Manne und Fraue gaht. Gsehsch, drum bini lieber solo. Manne und Fraue sind doch im Grund gno zwei total verschiedeneni Gattige. Öppe eso wie Krokodil und Schäfli.

Fränzi: Aber es sind doch nöd alli Manne Krokodil!

Wädi: Ich has eigentli andersch ume gmeint.

Fränzi: (*lacht*) Bisch doch immer de gliich Lööli.

Wädi: Tipp ich richtig, dass din „Fänger“ keis Krokodil isch?

Fränzi: (*schwärmerisch*) Das isch er ganz beschtimmt nöd. Eso ne hübsche und sone liebe und zärtliche und

Wädi: Und

Fränzi: Italiener. - - - - So jetz isch es dusse.

Wädi: (*hat sich verschluckt am Schnaps*) Wow! Jetz verschtah ich dini Bedänke. Wänn ich so a d lischtellige vo gwüssne Vätere danke....

Fränzi: (*traurig*) Ich au. Mag gar nöd dra danke, was de Vater würd säge, wänn er dehinder chämt.

Wädi: Noch ist Polen nicht verloren. Lass mir nur echli Ziit. Es wird mir scho öppis iifalle, wie mer din Vater chönd übertölple.

Fränzi: Aber s Bescht chunnt erscht no.

Wädi: No Bessers? Gaht ja gar nöd.

Fränzi: Moll, es gaht. Er isch nämlich de Neffe vom Vater sinere Lieblings-
Nochberi!

Wädi: Häscht rächt. - - - De isch besser!

Fränzi: Er studiert au z Züri a der Uni, wie ich. Mer können öis jetzt denn
bald es halbs Jahr, und gfunkt häts vor vier Monet. Mer wohnet zäme
i de gliiche Bude.

Wädi: Nöd schlächt Frau Spächt.

Fränzi: Und jetzt zum Höhepunkt.

Wädi: Isch denn das, wo du mir bis jetzt verzellt häsch, no zum toppe?

Fränzi: Glaub scho. Mer händ inere Wuche Semesterferie.

Wädi: Und? Isch das alles?

Fränzi: Er chunnt i de Ferie zu de Tante go wohne!

Wädi: Das isch allerdings de Höhepunkt!

Fränzi: (*flehend*) Wädi, bitte, du muesch mir hälfe. Ich han ihn doch so
gärn. Und er mich au. Aber wänn de Vater da äne ä junge Italiener
gseht, und erscht no ghört rede.....

Wädi: Natürlich hilf ich mim Ängeli wänn ich cha. Ich gah jetzt. Muess echli
allei sii zum nochedänke. Und nimme no en Schluck Gedankeareger
mit uf de Wäg. (*nimmt einen kräftigen Schluck aus der Flasche*) Muesch
dir halt jetzt nur nüt aamerke lah, bis ich ä Lösig ha. Tschüss, ich
chume glii weder. (*ab*)

Fränzi: (*seufzt*) Hoffentlich chunnt ihm glii öppis in Sinn. - - - - Wänn mir
öpper cha hälfe, dänn villedt er.

8. Szene:

Elsi, Fränzi

Elsi: (*kommt aus dem Haus*) Da bisch du ja. Ich ha grad Wösch übertah.
(*setzt sich zu Fränzi auf die Bank*) So, und jetzt verzell emol, wie gahts
so die ganz Wuche i de Stadt? Und was macht dini neu Liebi? (*hält
sie liebevoll am Arm*)

Fränzi: (*fängt an zu weinen*) Muetter, wieso muss d Liebi so schwär sii?
Und wieso ha uusgrächnet ich sone stränge Vater?

Elsi: Ja Meitli, wänn ich das wüsst, denn chönnt ich dir vellecht hälfe. Aber mir chunnt au nüt Schlaus in Sinn, wiemer de Vater chönntet umstimme. - - - Weisch Fränzi, er isch nöd immer eso gsii. Erscht i de letschte Jahre isch er ä richtige Fremdehasser worde und dur das au härter. Wieso weiss ich au nöd genau. I ha scho mängisch welle drüber rede mit ihm. Aber wänn's um das Thema gaht, schaltet er uf stuur. Er meint öppe emol, die ganz Wält sig gäge ihn.

Fränzi: Aber du liidisch doch au drunder, gäll Mami?

Elsi: Ja scho. Obwohl de Dädi mit mir meischtens lieb isch. - - - Aber am meischte liid ich wäge dir und em Urs. Er hanget doch eso a de Steffi. Aber ehrlich gseit, ich gseh kei Zukunft für die Beide.

Fränzi: Und für mich und de Tino gseh ich au keini, wänn ich ehrlich bin. Debi hand mer öis doch so gärn. *(weint)*

Elsi: *(nimmt sie in den Arm)* Muesch jetz nöd so truurig sii, Meitli. Ich ha immer no d Hoffnig, dass er vellecht emol echli toleranter wird de Usländer gägenüber.

Fränzi: *(hat sich wieder beruhigt)* Jänu, da muess ich jetz halt emol abwarte, wies wiiter gaht. Und vellecht hilft öis ja ä guete Geischt. *(lächelt geheimnisvoll)*

Elsi: Was meinsch jetz mit dem?

Fränzi: Ich verzells dir denn wänn's spruchriif isch. Und jetz hilf ich dir bi de Wösch. Häscht ja suscht au no ä huufe Arbet.

Elsi: Das isch lieb vo dir. Also chumm, gömmer i d Wöschchuchi, denn chömer no echli wiiterpläuderle.

Fränzi: Uf das freu mi doch jedes Wuchenänd. *(Arm in Arm ab)*

9. Szene:

Polizist, Kari

Polizist: *(kommt von hinten)* Jetz han ich doch gmeint, d Frau Würmli sig da aazträffe. Vellecht isch sie dine. *(geht zur Türe von Hablützel und klopft)*

Kari: *(kommt durch die Türe)* Lueg au da, dein Freund und Helfer. Was hämer aagschtelt? *(lacht und streckt ihm die Hände hin zum fesseln)*

Polizist: Nur nöd so spöttisch, Herr Hablützel. Es cha mängisch schnäller gah als mer dankt. Es hät sich scho mänte überschätzt!

Kari: Verliidet ihr kei Spass? Und wänn ihr scho öpper wänd verhafte, so chönder grad emol bi dere da äne aafange. Dere tät gsiibti Luft emol guet. Denn täts ihre emol d Luft, wo sie zum Muul us laht echli verschniide, wänn sie dur d Gitterstäb dure lärmet. *(lacht)*

Polizist: Gäge d Frau Notter liit nüt vor. Und gäge öich au nöd. No nöd! Aber si settet sich scho echli zruug halte gwüssne Lüüt gägenüber. Susch chönnts emol zunere Aazeig lange. - - - - Aber warum ich eigentlich da bin. Ha gmeint, ich träffi öppe d Frau Würmli bi öich aa. Hett sie no selle als Züügin befrage. Has scho welle im Lädeli unde mache, aber die guet Frau häts ziemlich prässant gha. Sie hätt dänkt, es sig ihri Bürgerpflicht, die allerneuschte Neuigkeite unders Volk z bringe. *(lacht)*

Kari: Was isch denn Cheibs passiert?

Polizist: Eigentlich nöd viel. Nur ä chliine Eheschtrit. Und wo da die betroffni Frau is Dorflädeli ine gschtürmt isch mit eme Höllespetakel, hät doch i de ganze Uufregig ine, ä gemeine Halunk de halb Lade und die ganz Kasse uusgruemet.

Kari: Sache gits. Tuet mir leid, dass ich ihne nöd cha hälfe. Aber ich ha vom Dorfexpräss nüt gmerkt bi öis. Wänn si mich nömme bruuchet, so setti denn weder öppe. Muess halt fascht alles ellei mache, siit mer kei Chnächt meh händ. Und de Junior hät leider mit Buure au nüt am Huet. Steckt de Grind nur immer i d Büecher ine. Chamer halt au nüt mache, wänns kei Inträssi händ. - - - - Oder wüset ihr mir öppe ä Chnächt? Tue mich denn emol revanchiere, wänn ihr emol ä Polizischt suechet.

Polizist: Wie meinet si jetz das?

Kari: Schicke öich denn eifach ä Chnächt wo nüt wärt isch. *(lacht dabei schelmisch)*

Polizist: *(lacht auch)* Ja isch scho guet. Wänn si nüt dagäge händ, wart ich no echli da. Cha ja sii, dass d Frau Würmli doch no uuftaucht.

Kari: Ha sicher nüt dagäge. So simmer ämel under sicherem Schutz im Fall, dass sich de Räuber sett zu öis verirre. Ha no ä Chalberchueh. De Veehdokter sett au öppe cho. Es gseht nachere strängere Chalberete us. Adee. *(ab in Stall)*

Polizist: *(sieht sich gewohnheitsmässig überall um. Er blickt Kari nach)* Isch glaub nöd sone leide, wie d Lüüt immer säget. Dä Lärme isch halt mängisch au grösser.

10. Szene:
Gaby, Polizist

Gaby: *(kommt mit Arzttasche von hinten, sieht Polizist. Sie scheint nicht erfreut zu sein, ihn hier anzutreffen)* Da heisst immer: Polizei, dein Freund und Helfer. Helfer! Isch ja zum lache!

Polizist: Guete Tag hübschi Frau. Wer hätt denn si so vom Gägeteil überzüügt?

Gaby: Dänk no so blöd und unschuldig frage. Si dänk persönlich!

Polizist: Wie chämt ich dezue?

Gaby: Seit mer i so eim Hälfer, wo ä hilflosi Frau am Strasserand zue eifach links ligge laht und zu allem ane no fascht überchaaret?

Polizist: Das isch mer z höch. Si gänd mir Rätsel uuf.

Gaby: *(zornig)* Um das Rätsel z lööse und ine uf d Sprüng z hälfe: Wieso händ si nöd aaghalte im Wald hinde, won ich wie verrückt gwunke ha?

Polizist: *(unschuldig)* Tuet mer leid, aber im Dienscht isch es ame Polizist nöd gestattet, sich uf es Abentüür iizlaa.

Gaby: Pähhh. Abentüür. Und denn dänk no mit ine! Isch ja zum brüele komisch. Ä Panne hani dänk gha a mim Auto. - - - Aber nei, da chamer winke und winke und kei Sau haltet aa.

Polizist: Bitte nöd persönlich wärde. Und übrigens, wo händ denn sie überhaupt ihres Pannedrüüegg uufgschtellt gha? Ha keis gseh. Susch hett ich sicher ghalte. Ich chönnt ja jetz grad 20 Schtutz iizieh, wänn ich ä schlächte Mänsch, oder besser gseit, ä überiifrige Beamte wär.

Gaby: Das fählti grad no i mim Päch. *(versöhnlicher)* Isch das wüirklich ihre Ärnscht? Chönntet sie das wänn sie wettet?

Polizist: Uf jede Fall! - - - Aber es chunnt mir nöd in Sinn. Säget mer eifach, ich ha nüt gseh.

Gaby: Das chan ich sogar under Eid bezüüge, dass sie nüt gseh händ!

Polizist: Also machet mers doch eso. Ich vergisse, dass ich keis Pannedrüüegg gseh ha und sie vergäset, dass ich ihri Panne nöd gseh ha. Abgmacht?

Gaby: *(reicht im die Hand)* Abgmacht. Ich bi übrigens s Gaby Flicker und möcht mich bi ihne entschuldige, dass ich sie grad so aagfigget ha. Es tuet mer leid.

Polizist: *(verlegen)* Mir nöd... ich meine... mir au. *(stammelt)* Das... das heisst... mir tuets nöd leid, dass mer öis troffe händ, nur d Umschtänd oder besser gseit, s Missverschändnis. Ich heisse übrigens Fredi Furrer. *(scheint Gefallen an ihr zu finden)*

Gaby: Jetzt hett ich i dere Uufregig inne no bald vergässe, worum ich überhaupt da ufe cho bi. Ich bi zunere Geburt grüeft worde.

Polizist: Sind sie Hebamme?

Gaby: Nöd ganz. Tierärztin. Und ich bin siit hüt d Ferieablöösig vom Dr. Meier. Das isch min erschte lisatz a dem Ort. Ich ha siit eme halbe Jahr mis Studium fertig, und ha siit da a verschiedene Ort Uushilf gmacht.

Polizist: Isch no guet, dass de Dr. Meier Ferie hät.

Gaby: Wie meinet sie?

Polizist: *(stottert)* I ha... ha gmeint... äh... gmeint, am Dr. Meier däged d Ferie sicher au guet. *(benimmt sich wie ein Verliebter)*

Gaby: *(ist ihr natürlich aufgefallen, dass sie ihm gefällt. Auch er scheint ihr zu gefallen)* Also guet, denn sett ich dänk nach dem andere Chalb go luege. *(schaut dabei Fredi an)*

Polizist: *(hat den Witz nicht verstanden. Ist viel zu aufgeregt)* Entschuldiget sie, Gaby. Ich darf doch Gaby säge, oder?

Gaby: Sicher. Ich has au nöd gärn so förmlich.

Polizist: Also, was ich no ha welle säge, dörf ich sie i minere Freiziit nöd emol zume Käfeli iilade? Bitte gänd si mir kei Chischte... ich meine Chorb.

Gaby: *(heimlich erfreut)* Dörfet sie. Aber de Kafi zahl ich. - - - Wägem Pannedrüegg. *(beide lachen)*

11. Szene:

Kari, Gaby, Polizist

Kari: *(kommt vom Stall. Ist voll Dreck)* Jää da sind sie ja. Ha scho gmeint, sie chämet nömme. S halbe Chalb isch scho dusse. *(abseits)* Und s ganze schtaht au immer no so blöd umenand. *(zu Polizist schauend)*

Gaby: Entschuldiget sie, Herr Hablützel. Ich bi dur ä Panne uufghalte und vo de Polizii fascht verhaftet worde. *(lächelt Fredi dabei an)*

Kari: Was händ sie denn aagschtellt?

Gaby: Eigentlich nüt. Isch nur es Missverschtändnis gsii. Gället sie Fredi.

Kari: Ihr kännet öich? Scho länger?

Polizist: Chamer fascht so säge. *(zu Gaby)* Aber jetzt wett ich sie nömme länger uufhalte, so dass sie no dezue chömed, d Nabelschnuer dure z schniide. *(gibt ihr die Hand)* Also, bis bald. Ich freu mich. Ade mitenand. *(ab)*

Kari: *(ist die ganze Zeit stehen geblieben. Versteht nichts. Schaut dem Polizisten nach und schüttelt den Kopf)*

Gaby: Also, wämmer? Wo isch das Chalb?

Kari: Ich glaube, grad gange... ich meine... gömmer in Gade dure, wänn sie wänd so guet sii. *(beide Richtung Stall ab)*

12. Szene: Wädi, Emilia

Wädi: *(kommt von hinten)* I ha doch gwüsst, dass s Fränzi sich cha uf de Wädi verlah. I bi halt scho äs schlaus Bürschtli, au wämmers mir nöd grad us de Wiiti aageht. *(ist sichtlich stolz auf sich)* Nimmt mich wunder, was sie zu minere Idee seit. *(will zu Hablützels Haus)*

Emilia: *(kommt aus ihrem Haus)* Tschau Wadi. Immer fit? Willsche eini Schnapseli? Ich molto Freude, wäni seh weder einimole eini normali Maa. Warte, ig hole eini gueti Wasserli. *(geht ins Haus)*

Wädi: Hüt isch glaub ä Glückstag. Ich wirde so richtig verwöhnt vo de Wiiber. Nimmt mich wunder, was ächt die vo mir will. I muess zwar nöd so Angscht ha, die hätt ja scho eine verwütscht.

Emilia: *(kommt mit Schnapsflasche und zwei Gläsern)* Hani äxtra swei Gläseli mitgnoh für... wie säge uf duutsch... für stoosse magge.

Wädi: Du meinsch aaschtosse? Also, Prost bella mia.

Emilia: *(verlegen)* Du nöd so säge Sagge. Emilia susch no wirde... wie säge uf duutsch... wirde schwagg. Prost. *(kichert, beide trinken)*

Wädi: Isch grad guet, dass ich dich aatroffe ha. I hett nämlich no öppis z rede mit dir.

Emilia: Mit mio? (*Schenkt immer weder ein*)

Wädi: Ja mit dir au. Und mit em Fränzi. - - - - Wie gfallt dir eigentlich s Fränzi?

Emilia: (*schwärmt*) Oh, Francesca iser eini schöni Meiteli. Und eini liebi Meiteli. - - - - Nu iser schade, dass so eini Vatter.

Wädi: Jetz lahsch ä Moment de Vatter äwegg. Die zwei Junge do äne chönd doch au nüt dafür, dass sone Erzüüger händ, oder?

Emilia: Nei, cha nüt für dis Vatter. Urs isa ja au eini liebi Buebeli. Und ich glaub, er gefallt mini Meiteli au Bitzeli. (*hat schon einige Schnäpschen intus, ist gut gelaunt, aber nicht betrunken*)

Wädi: Das häsch du scho gmerkt?

Emilia: Eini Muetter so öppis sigger mergge!

Wädi: Das wär ja scho emol die halb Mieti. - - - - Du, wägem Fränzi nomol....

13. Szene:

Wädi, Emilia, Fränzi

Fränzi: (*kommt in diesem Augenblick aus dem Haus*)

Wädi: Wänn mer vom Tüüfel... ich meine, Ängeli redt.....

Fränzi: Ihr händ vo mir gredt? Hoffentlich nüt Schlächts.

Emilia: Gascher dängge. Sigger nöd denn schläggt.

Wädi: Es gäb ja au nüt Schlächts vo dir zum rede. - - - - Aber chunnsch grad richtig. I ha grad welle d Emilia i min Plan iiweihe.

Fränzi: (*freudig*) Was, du häsch scho ä Plan?

Emilia: Für waseli eini Plane? Willsche magge eini Huuseli? Wotsche öppe hürate magge?

Wädi: Chäm mer au no in Sinn. Ich und hürate! Bis ich emol hürate, isch de Tüüfel en alte Herr. - - - - Es gaht eventuell scho ums Hürate. Aber nöd bi mir!

Emilia: Wer tute hürate magge?

Fränzi: Nur langsam mit junge Ross! So wiit simmer denn au no nöd!

Emilia: *(schenkt immer wieder Schnaps ein)* Emilia verstande nur... wie säge uf duutsch... Platza vo di Sugeli.

Wädi: Meinsch sicher Bahnhof.

Fränzi: Chasch dich tröschte, Emilia. I bi au nöd viel wiiter als du. Nur, dass ich s Problem känne. Aber bi de Löösig sind mer zwei gliich wiit. Bi mir isch au Bahnhof.

Wädi: Wänn ihr bald emol mit öichem „Smaltalk“ fertig wäret, hett ich dänk scho lang chöne aafange mit baue... äh, ich meine mit em Plane.

14. Szene:

Wädi, Emilia, Fränzi, Susi

Susi: *(betritt die Bühne. Ist nicht gerade erfreut, dass sie Wädi zwischen den zwei Frauen sitzen sieht)* Ähä. Das isch also so wichtig gsii. Wichtiger, als ä wehrlosi Frau i dene kriminelle Ziite hei z begleite. - - - Und was wär jetz gsii, wänn mich de Killer überfalle und verwürgt und nachher no vergwältiget hett, hä?

Wädi: *(zu Fränzi und Emilia)* De hetti sicher mildernde Umschänd übercho. *(lacht)*

Susi: Ich ha denn scho ghört was gseit häscht. Und wänn mich no lang so föpplisch, chumm ich denn au milderndi Zueschänd über!

Wädi: *(nimmt sie am Arm)* Chumm, Schätzimüüsi, kännsch mich doch. Muesch nöd immer alles so ärscht näh, was vo mir chunnt. Hock au echli ane. Und verzell. Was isch das jetz mit dem Killer?

Fränzi: Das nimmt mich jetz au wunder.

Susi: Äbe Killer. De wo de Dorflade überfalle hätt!

Wädi: Ha gmeint, es Türkefraueli sig in Lade ine gschtürmt?

Emilia: *(trinkt immer ab und zu ein Schnäpschen. Bekommt nicht mehr viel mit. Stört aber die Szene nicht)*

Susi: Das mit em Fraueli isch ja no gar nüt gsii. Die hät deheime nur Krach mit ihrem Alte gha. Aber was denn nachher passiert isch. - - - Mein Gott!

Fränzi: Isch ja wie ime Krimi.

Wädi: Machscht es ja überhaupt nöd spannend!

Susi: Ihr schnorret mir ja au immer drii. Also, wo d Uufregigig wäg dere Frau am gröschte gsii isch, hät schiints ä Räuber d Kasse und de halb Lade uusgruemet. Zum Glück isch denn d Polizii grad cho und jetz suchets en. Aber ich glaube ja nöd, dass de findet. De isch glaub nöd vo da gsii. De Herr Buehler und ich händ ihn gseh, won er in Lade ine cho isch. Er hät amel nöd grad iiheimisch uugseh.

Fränzi: Aber passiert isch niemertem öppis?

Susi: Nei zum Glück nöd. Isch guet, dass alli d Närke bhalte händ. Hoffentlich isch de scho usser Landes. Getrau mich fascht nömme ellei uf d Strass. - - - - Aber ich muess weder. Chunsch au grad Wädi?

Wädi: I ha leider no öppis Dringends z rede mit em Fränzi. Aber kei Angscht, wänn de Räuber dich gseht, isch er denn glii verschwunde.
(lacht)

Susi: Du... du... es hät ja gar kei Wärt wänn mer sich über dich uufregt.
(wütend ab)

Fränzi: Settisch doch d Susi nöd immer so uf d Palme bringe. Merksch denn nöd, dass sie dich eigentlich mag?

Wädi: Äbe han ichs scho lang gmerkt. Dass ich sie echli föpple, isch doch nur sone Art Sälbschtschutz. (lacht) Und mini Rächnig schiint uufzogh.

Fränzi: Wänn dich denn nur nöd verrächnisch. - - - - Aber jetz zu öis. Was isch jetz mit dim Plan?

Wädi: Also los zue, mer.....

15. Szene:

Wädi, Emilia, Fränzi, Sepp

Sepp: (kommt aus Haus, zu Emilia) Da chamer dich ja lang sueche, wänn du da use hocksch. Gits hüt eigentlich nüt Znacht? (sieht, dass sie nicht mehr ganz nüchtern ist) Ähä, es git glaub hüt weder emol chalti Platte. (hilft ihr aufstehen) Chumm du jetz.

Wädi: Nöd bös sii, Sepp. Mer händ s Emili nöd welle abfülle. - - - Die verliit aber au nüüt.

Sepp: I bi dir sicher nöd bös. Jetz han ich wänigstens hüt ä friedliche Abig.
(erfreut ab mit Emilia)

Fränzi: Ich chume jetz denn Vögel über. Nüt als Störige. Ich glaube, du chasch mer hüt din Plan nömme verzelle.

Wädi: Mer sett halt din Schatz am Vatter chönne präsentiere, ohni das er merkt, dass es ä Italiener isch.

Fränzi: Chasch du mir villedt verrate wie das setti klappe? De redt öppe gliich guet wie sini Tante.

Wädi: Und wäner überhaupt nüt redt?

Fränzi: En ganze Monet? Jetz glaub ich, häscht au echli z viel Schnaps verwütscht, nöd nur s Emili.

Wädi: Du verkännsch de Wädi scho weder. Mer müend eifach.....

16. Szene:

Wädi, Fränzi, Kari, Gaby

Kari u. Gaby: *(kommen gemeinsam vom Stall)*

Kari: Danke vielmol, Frau Dokter. Ellei hett ich das Chalb glaub nöd gsund use bracht.

Gaby: Nüt z danke. I bi ja für das da. - - - Und d Rächnig chunnt ja denn au no. *(beide lachen und verabschieden sich)* Also, ade mitenand.

Alle: Ade.

Kari: Ohä, de Wädi bim Schnaps. Chönnt jetz au eine verträge über de Chrampf abe. *(nimmt einen Schluck aus der Flasche)*

Wädi: Trink nur. Es reut mich nöd. *(schubst Fränzi an)* Dich au nöd, oder?

Fränzi: Nei, wie setts mich au. Isch ja am Emili sine.

Kari: *(verschluckt sich)* Drum hät de so en komische Nachgschmack.

Fränzi: Tue doch nöd immer eso, Dädi. Das sind dänk Lüüt wie ander au.

Kari: Äbe nöd. Susch würd mer s besser verschtah mit ihrem Gschnörr. *(ab in Stall)*

Wädi: *(ruft ihm nach)* Ich chume denn am Mändig go d Schaf schääre.

Fränzi: *(traurig)* Gsehsch jetz, ich glaube do hät dini Idee kei Nährbode.

Wädi: Häscht du ä Ahnig, was de Wädi alles uUSDänkt hätt. Also, mer müend nur luege, dass er nüt redt. Wenigstens i de erschte Ziit. Und wänn ihn de Vatter echli genauer kännt und gseht, was es für ä Burscht isch, gämmer ihm denn d Sprach für und für weder zrug.

Fränzi: Wänn das setti grate, denn häsch a mir ä Fründin uf Läbziite. Und zwar eini, wo nöd muesch devo springe vonere, will sie dich wott iifange.

Wädi: Wieso sett das nöd grate? Bis jetz isch no alles grate, wo de Wädi i d Finger gno hät. - - - Ämel fascht alles.

Fränzi: Ich find die Idee guet. Nur isch mir no nöd klar, wie das setti gah mit dem stumm sii.

Wädi: Stumm sii. Jetz häsch es grad gseit. Und am beschte wär doch, wänn ihn din Vatter grad no würd als Chnächt iischtelle. Er suecht doch eine, wänns mir rächt isch, oder?

Fränzi: Er suecht scho lang eine. Es händ au scho es paar aagfange bi öis. Aber die wos bis jetz versuecht händ, die chasch all zäme rauche. De Eintü kännt s Schaffe nur vom ghöre säge. Und ä andere isch nüt als bsoffe gsii.

Wädi: Ja, de cheibe Alkohol. Guet han ich keis Problem mit em. - - - Nur ohni. *(schubst Fränzi an und lacht)*

Fränzi: *(muss auch lachen)* Das glaub ich dir aber nöd ganz. Suffsch ämel nöd so viel. Susch chämte dir nöd so gueti Idee. Aber mir isch immer no einiges nöd ganz klar.

Wädi: Was denn nöd?

Fränzi: Wänn ich ehrlich bi, fascht alles. Ich glaube bald, es isch doch ä Schnapsidee. De Vatter isch nöd so eifach zum bschiisse.

Wädi: Ich ha au nie gseit, dass es eifach isch. Und was heisst da scho bschiisse? Nur echli schummle. Also, was wettsch denn no alles wüsse?

17. Szene:

Wädi, Fränzi, Elsi

Elsi: *(kommt aus der Haustüre, es dunkelt langsam)* Ich ha jetz denn grad s Znacht fertig. Chunsch au öppe ine?

Fränzi: Ja grad, Mami. Chumm, hock no schnäll echli zu öis ane. De Wädi und ich händ öppis Wichtigs z bespräche.

Elsi: Was gits denn da so Wichtigs?

Fränzi: De Wädi hätt en Idee, wie mer chönnte de Tino am Dädi als liheimische undere juble.

Elsi: *(zu Wädi)* Settige Humbuck cha au nur eim wie dir in Sinn cho.

Wädi: Scho weder öpper, wo mich verkännt. Ich bi mich bald gwöhnt.

Elsi: Muesch am Meitli nöd so hirnverrickti Sache in Chopf ine setze, sie häts ja susch scho nöd liecht um de Vatter ume.

Wädi: Ich will doch am Fränzi nüt Schlächts tue.

Fränzi: Aber Mueter. De Wädi meints doch nur guet mit mir. Und ich bi vo dere Idee au no nöd total begeischeret. Aber es isch glaub de einzig Uuswäg. Wänn ich au no nöd alli Detail kenne. Aber mer händ ja no ä Wuche Ziiit um de Plan uuszuarbeite. Er muess denn scho verhebe. Susch hämmer dänn de Vatter uf Läbziite vergrämt i Sache Usländer.

Elsi: Also guet Meitli. Du muesch es sälber wüsse, ob du das Risiko willsch iigah. Mit mir chasch aber rächne, wänn Hilf bruchsch.

Fränzi: Danke Mami. *(gibt ihr einen Kuss)* Das weiss ich doch, dass ich mich cha uf dich verlah. Und jetz hämmer ja no ä wiitere Verbündete i dem Chrieg. *(gibt Wädi auch einen Kuss)*

Wädi: So chönnt eim s Läbe no Spass mache. *(meint Schnaps und Kuss)*

18. Szene:

Wädi, Fränzi, Elsi, Kari

Kari: *(kommt vom Stall)* Gits hüt eigentli au no öppis Znacht? Oder sind ihr Fraue nur da, um de Wädi z underhalte? Oder händer ihn öppe grad als Chnächt aagschtellt? *(lacht)*

Wädi: *(lacht auch)* Danke für Obscht und Südfrücht. Bi min eigene Scheff, und de hetts glaub nöd so gärn, wänn ich plötzlich müesst folge. Nei nei. Uf mich chasch nöd zelle.

Kari: Hett mich au gwunderet. Oder suechet ihr öppe mitenand es Fraueli für dich? S Alter hettisch ämel au. Aber bisch wahrschiindlich echli wählerisch. - - - Nöd wie ich. *(schelmisch)* Ha eifach die erscht Bescht gno. - - - Natürlich Betoönig uf „die Bescht! *(nimmt Elsi zärtlich beim Arm, gehen gemeinsam ins Haus)*

Wädi: *(ist ganz verwirrt)* Was isch jetz das gsii? Ich ha glaub glich z viel Schnaps verwütscht.

Fränzi: Nei nei. Das liit nöd am Schnaps. De Vatter cha äbe au andersch, wänn er will. Nur will er nöd immer. Wie seit mer doch so schön: „Harte Schale, weicher Kern“.

Wädi: Hett ender uf s Gägeteil tippet. „Es geschehen noch Zeichen und Wunder“.

Fränzi: Jetz muess ich dank au ine. Also, mer chönd ja morn nomol über alles rede. Tschüss und mach kei Landschade. *(wieder Küsschen)*

Wädi: Probier denn vor luuter Uufregig gliich echli z schlafe. Susch gfallsch denn dim Vatter sim „Wunsch-Schwiegersohn“ nömme, wänn Augering häsch wie sone alti Nonna. *(lacht)*

Fränzi: Ich säge jetz nöd was bisch. *(lachend ab)*

Wädi: Das muesch mir au nöd säge. Das weiss ich dank sälber. *(lacht, nimmt noch einen Schluck, nimmt Flasche mit. Beim Abgehen auf Flasche zeigend)* No echli Reiseproviant. *(ab)*

19. Szene:

Urs, Steffi

(es ist inzwischen dunkel geworden)

Urs u. Steffi: *(kommen gleichzeitig schleichend aus ihrem Haus und stürmen aufeinander zu)*

Urs: Ich ha gmeint, hüt wells und wells nöd halbi zähni wärde.

Steffi: Ich ha au gmeint, ich müess de Zeiger echli sctoosse. *(sie küssen sich und gehen verliebt nach hinten ab)*

Vorhang

2. Akt

1. Szene: Kari, Elsi

(eine Woche später)

Kari: *(kommt aus dem Haus. Hat Sonntagsgewand an. Hat es eilig, will hinten ab)*

Elsi: *(kommt in diesem Moment mit Briefumschlag aus dem Haus und ruft)* Kari, Kari!

Kari: *(kommt zurück)* Was isch? Ha prässant. Bi suscht scho spaht dra.

Elsi: Häsch s Kondolänz-Chärtli vergässe. *(reicht ihm das Couvert)*

Kari: *(nimmt es an sich)* Ja bimeid. Guet han ich ä Frau, wo mich immer echli kontrolliert. *(lacht)*

Elsi: Du häsch es aber au nötig. *(lacht auch)*

Kari: *(hat es eilig)* Jetz muess ich aber mache, susch chan ich denn am Zug nur no noch winke. - - - Und seisch denn am Wädi, er sell s Veeh am Abig au grad no fuettere. Chume erscht mit em 7-ni Zug hei. Also Tschüss. *(will ab)*

Elsi: Kari, häsch nöd no öppis vergässe?

Kari: *(sucht nach Briefftasche)*

Elsi: Ich meine nöd s Gäld, sondern öppis Wichtigers.

Kari: Jä, was denn?

Elsi: *(spitzt Mund zum küssen)*

Kari: Typisch Frau. Händ nur immer settigs im Chopf ine. *(lacht und küsst sie)*

Elsi: *(lacht auch)* Tschüss. Und reis guet.

Kari: Danke. Ich säg denn am Lokiführer, er sell echli aaschtändig fahre. *(lachend ab)*

Elsi: *(lacht, geht nach hinten um ihm zu winken)* - Typisch Maa. Die halb Waar vergässe, aber a d Chüeh danke. *(will wieder ins Haus)*

2. Szene:

Elsi, Emilia, Wädi, Fränzi

Emilia: (*kommt aus dem Haus*) Buongiorno Elsi. So, iser äntligge uussoge dini Alti? Oder häscht zum... wie säge uf duutsch... zum Tuufeli jage?

Elsi: (*lacht*) Guete Morge Emilia. Wärsch ja truurig, wänns eso wär. De hettisch ja niemert meh zum chifle.

Emilia: Hani dogg für denn gifle immer no mini Schatzeli. (*lacht*) Wo iser so früh hii, dini Carlo?

Elsi: Er muess doch is Wälsche abe a d Beerdigung vom Franz, sim alte Dienschtkolleg.

Emilia: Wieso? Kollega Franz gomme ja au nöd a Beerdigung, wänn Carlo einimol storbe magge. (*beide lachen*)

Elsi: Du bisch eifach unverbesserlich.

Wädi: (*kommt in Stallkleidung vom Stall her*) Guete Tag die Dame. Hübsch gsender us. - - Ich meine, relativ hübsch. Bi de Fraue gahts ja meischtens bis z Mittag, bis so schön sind wie mer.

Elsi: Also so hübsch wie du simmer denn no, au wämer denn ganz schlächt uusgsend. So öppe nach drüü Freinächt, kombiniert mit ere schwäre Gripp.

Emilia: (*zu Wädi*) Wänä du nöd immer so viel tuesche sminke magge, denn gammer digg ja nöd mole aaluege, in eini stockdunggeli Naggt in eini Tunnel mit eini Sweisserbrülle.

Wädi: Ich gib es uf. Hüt zieht min Scharm nöd so rächt. Isch glaub nöd min Tag. - - - Apropos min Tag, hät de Kari gseit, wänn er weder zrugg isch? So nach minere Müedigkeit z schlüsse, hett ich eigentlich mis Tagespensum scho erlediget.

Elsi: Was? (*schaut auf Uhr*) Am Morge am halbi ahti scho? Und wäg dem bitzeli fuettere und mälche?

Emilia: (*zu Elsi*) Eini alti Maa iser halt snällä bitzeli müed.

Wädi: Ich gib dir denn alte Maa. Chönd au froh sii, dass ihr nöd 20 Jahr jünger sind, susch...

Elsi: (*zu Emilia*) und da isch denn s blöffe no nöd debii. Chumm, eine wo um die Ziit vo es bitzli schaffe scho so müed isch....

Wädi: Ich ghöre immer nur schaffe. Es gäb denn au no anders. Zum Biispiel.....

Elsi: ... Ja ja. Ich cha mir scho danke, was jetzt grad dur din Chopf dure schwirret! D Manne sind doch immer die gliiche. *(lacht)* Ich ha dir denn übrigens no ä gueti Neuigkeit. Din Vertrag als Uushilfs-Chnächt isch verlängeret worde. De Kari chunnt erscht am Abig am siebni hei. Häsch de Chüeh hoffentlich no nöd tschüss gseit?

Wädi: Was? Am Abig au nomol de gliich Chrampf? Ich wär hüt am morge au besser überhaupt gar nie uufgschtande. I ha im Bett inne scho sones komisches Gefühl gha, dass de hütig Tag eine zum vergässe isch. Jänu, mit echli Froschtschutz überstah ich villedt die iisige Ziite au no. *(nimmt Flachmann aus der Tasche und trinkt)*

Fränzi: *(kommt verschlafen aus dem Haus)* Guete Morge mitenand. - - - Mami, isch de Dädi scho furt?

Elsi: Guete Morge Fränzi. Ja, er isch scho uf de Zug.

Fränzi: *(erleichtert, freudig)* Super. De Tino hät mir grad es SMS gschickt. Er schriibt, dass er scho bald uf de Bahnhof gaht. Das trifft sich ja guet, dass de Vater nöd ume isch, denn chömmer öise Plan no echli uusarbeite.

Emilia: Was? Mini Tino dir sribe magge, das glii gomme? - - - Si si. Häsche räggt. Müemer scho nu gli disi Plane fertige magge, wo mer letzti Wugge aafange magge. Hani bitzeli Angst das Carlo veruggte, wänn mergge dass du und Tino oh mama mia! Iser scho eini stuuri Gheibe, dini Papa. Aber wänn mer... wie säge uf duutsch... siäh an gliigi Striggä, denn vielligtä tuetä glappä. *(=ziehen am gleichen Strick, klappen)*

Wädi: Nur kei Angscht um es paar alti Schueh. Wänn de Wädi „Liebesgott“ spielt, wärdet alli Hindernis besiitiget.

Elsi: Dein Wort in Gottes Ohr. Wänn mer nur scho alles überschtande hettet.

Emilia: Und eini grossi Hoffnig isä, dass Carlo is au nur eini Maa. Dängge für die, nöd ise ihri Spezialität.

Alle: *(lachen, ausser Wädi)*

Wädi: Defür, wie gseit, gsehnd mir halt schöner uus. *(erhobenes Hauptes hinten ab)*

Alle: *(lachen)*

3. Szene:

Elsi, Emilia, Fränzi, Urs, Steffi, Sepp

Urs: *(kommt verschlafen aus dem Haus)* Gits au öppis z Morge, Mami?

Elsi: Guete Tag seit mer zerscht emol. - - - Ja wart, i chume grad ine. Häsch Chohldampf übercho, vo dine nächtliche Uusflüüg? Ich ha dich denn scho ghört hei cho. Isch au guet, isch de Vatter nöd verwachtet. Susch hett er denn sicher no welle wüsse, wo du dich bis am morge am drüü ume tribe häsch.

Emilia: Was? Morge am drüü? - - - Iser mini Meiteli au erste hei gomme. Jetz... wie säge uf duutsch... mir eini Lampeli iser uf gegange, wo iser Meiteli gsii. *(will ins Haus stürmen)*

Elsi: *(hält sie zurück)* Emilia, chumm bliib doch da. Muesch jetz nöd mit em Meitli go schimpfe.

Emilia: Aber ...

Steffi: *(kommt in diesem Moment aus dem Haus, bedrückt, hat alles mitbekommen)*

Sepp: *(ist mit Steffi aus dem Haus gekommen, schaut Steffi besorgt an)*

Elsi: Nüt aber. Lueg, de Urs und d Steffi händ halt enand gärn. Und mer zwei wänd doch nöd das jungi Glück zerstöre, oder?

Emilia: Häscher scho räggte. Mer swei nöd gliige dumm wie dini Carlo. *(=nicht gleich dumm)*

Steffi: Danke Mami. *(rennt auf Urs zu und fällt ihm um den Hals)*

Sepp: *(scheinbar ernst)* Aber da han ich denn au no es Wörtli zum mitrede.

Emilia: Du häscher jetzä Pause. Das iser nüt für Mannevolgge.

Sepp: *(lachend, geht auf Emilia zu)* Ha doch au nüt dagäge. Mer wüsset doch au no wies gsii isch, wo mer jung gsi sind, gäll du Schätzeli. *(gibt Emilia einen Kuss)*

Emilia: *(geniesst es, hat nichts dagegen)* Iser au hüt no schön.

Urs: Jetz isch mir aber grad ä Momänt de Schrecke i d Glieder ine gfahre. *(geht zu Emilia und Sepp)* Entschuldiget, ich has öich eigentlich scho lang emol welle säge. Aber denn hät mich jedesmal churz vorher de Muet verlah.

Emilia: Typisch Maa. Wänn wirde bitzeli gefährlich, denn sofort... wie säge uf duutsch... magge in Hoseli schisse.

Alle: *(lachen)*

4. Szene:

Elsi, Emilia, Fränzi, Urs, Steffi, Sepp, Wädi

Wädi: *(kommt in diesem Moment von hinten)* Das hämmer gärn. Ich chrampfe mir eis ab, und ihr händ die gröscht Chilbi. Händ ihr eigentlich hüt nüt z tue, wänn das es arms Chnächtli darf bescheide frage?

Elsi: Hettet scho. Aber jetz schtaht wichtigers uf em Programm als schaffe.

Wädi: Gits denn no öppis Wichtigers? Für mich uf jede Fall nöd. Ussert villedt... *(nimmt Flachmann heraus und trinkt)*

Fränzi: *(zu Wädi, auf Flachmann zeigend)* Es git aber usserdem no öppis Wichtigers. Dis zweite Hobby, d Liebi.

Wädi: D Liebi isch doch für mich keis Hobby. Sondern Schwärschtarbet, will ich immer so viel muess springe. Es isch nöd eso, dass ich i de letschte Jahre öppe langsamer worde wär. Nei, d Fraue sind glaub schnäller worde. Jetz mögets mir denn scho fascht noche.

Alle: *(lachen)*

Elsi: Jetz müemer doch die Glägeheit nutze, wämer scho emol schturmfrei händ. Am Abig isch denn min „Göttergatte“ weder im Land, und bis denn müemer echli wiiter si mit em Plan.

Urs: *(zu Fränzi)* Und mer hälfet dir au womer chönd, gäll Steffi?

Steffi: Natürlich. I muess doch mim Landsmaa Schützehilf gäh. Ich ha zwar min Cousin z letscht Mal gseh, wo mer no chlii gsi sind und z Italie i de Ferie. Aber ich glaube, am Fränzi sim Gschmack aa muess es ä rächte Burscht sii.

Emilia: Iser sigger räggt Bursch, iser ja mini Familia. *(stolz)*

Fränzi: Also Wädi, wämer jetz scho so schön alli binenand sind, erklär doch nomol din Plan.

Wädi: Was sone Uushilfs-Chnächt alles muess i d Hand näh. Guet bin ich ä Vielsiitige. Also, es gaht in erschter Linie nur drum, dass de Kari nöd merkt, dass de Tino en Italiener isch.

Sepp: Du bisch jetz aber scho no ganz en Schlaue. Uf das wäri jetz bimeid nöd cho.

Alle: *(lachen)*

Urs: Gsender nur, guet händ mir de Wädi. In Sache Liebi öise „Fachmann“.

Wädi: Apropro „Flachmann“... *(nimmt Flachmann heraus und trinkt)*

Alle: *(lachen)*

Sepp: Sones Grät muess ich mir glaub au zue tue.

Emilia: Nüt iser. Wänn häsche Durscht, chascher Wasser suuffe magge.

Sepp: Ha gmeint, das sig nur zum wäsche da.

Wädi: Mer münd eso tue, wie wänn de Tino d Sprach verlore hetti. Dur irgend ä Grund halt. Am beschte dur ä Schock.

Fränzi: *(traurig)* De chunnt er denn au über, wänn er min Vatter so richtig erläbt.

Elsi: Und de Vatter chunnt denn au eine über, wänn er irgendwänn schnallt, dass er überlichtet worde isch.

Emilia: Das ig magge gwunne i disi... wie säge uf duutsch... disi Heusregge-Gumperli.

Alle: *(lachen)*

Wädi: Und alles Wiiteri müemer denn halt vor Ort improvisiere. Wichtig isch halt au, dass de Kari nöd merkt, dass da no Verwandti sind.

Emilia: Iser aber scho hertä, wänn muessi mini Neffeli abstriite magge.

Sepp: Muesch ihn doch nöd abschtriite, nur nöd grad druf ufe lupfe.

Urs und Steffi: *(verfolgen die ganze Szene etwas abseits. Schmiegen sich zärtlich aneinander)*

Fränzi: Sowiit isch jetz alles klar. Jetz chömer nur hoffe, dass alles guet chunnt.

Urs: Nur kei Angscht, „wird schon schief gehen“. *(zu Steffi)* Was meinsch, bruuchts öis da no?

Steffi: Ich glaube im Momänt nöd. Chumm, ich muess dir no öppis zeige. *(beide verliebt ab)*

Wädi: (*abseits, schelmisch*) So öppis wett ich jetz au gärn gseh.

Elsi: (*nachrufend*) Ha gmeint, hegsch Hunger?

Wädi: Die läbet vo jetz a nur no vo Luft und Liebi.

Sepp: (*zu Emilia*) Chumm, gömer go Znüni näh. D Luft isch nöd so nahrhaft.

Emilia: Ja, hani au de Hunger übergome vo Schregge wäge mini Meiteli.
(*beide ab*)

Elsi: Ich gah go öppis zwäg richte. Ihr zwei wärdet dank au öppis verträge, oder? (*zu Wädi*) Oder langet dir Luft und Liebi au? (*lachend ab*)

Wädi: So als Zwüschemahlziit mags ja lange. Aber als Hauptgang hani denn scho lieber öppis zwüschet d Zäh. (*ab ins Haus*)

Fränzi: (*auch lachend ins Haus*)

5. Szene:

Elsi, Gaby

Gaby: (*von hinten kommend mit Arzttasche, geht zur Haustür und klopft*) So, wämer emol luege, was min Nachwuchs macht. A das Chälbli wird ich mich immer erinnere. Wänn es nöd so Müeh gha hetti, zum uf d Wält cho, hetti ja de Fredi gar nöd glernt kenne. (*lacht*) Und das wär doch cheibe schad gsi! Das erscht Zämeträffe isch zwar nöd grad under eme guete Stärn gstande. Aber wer weiss, es hät halt so müesse sii. Es isch vielleicht es guets Omen, wennes am Anfang echli harzt. De Ander, wo en Amboss gsthole hät, hät ja au gseit: Aller Anfang ist schwer! (*schaut zum Haus*) Es isch so ruehig. Isch ächt niemert dehei? (*geht zur Haustür und klopft*)

Elsi: (*öffnet die Tür, kommt kauend heraus*) Ja, was isch?

Gaby: Entschuldiget si, Frau Hablützel. Han ich si grad bim ässe gschtöört?

Elsi: Halb so schlimm. Händ si min Maa welle? De isch aber nöd da.

Gaby: Macht nüt. Ich ha nur welle nach mim Baby go luege.

Elsi: Dem gahts all Tag besser. Aber si wüset ja wos isch. Gönd si nur in Gade dure.

Gaby: Isch guet. Und nachträglich no ä Guete bim Ässe. (*ab in Stall*)

Elsi: Danke. Mer gsend öis sicher nachher no. (*ab ins Haus*)

6. Szene:
Susi, Wädi

Susi: (*kommt von hinten, aufgeregt*) Jetz han ich doch fascht gmeint, ich heg am Bahnhof unde de Lade-Gangschter gseh.

Wädi: (*kommt aus dem Haus, wischt sich den Mund ab*) Lueg da, es taget. De erscht Sunnestrahl! (*meint Susi*)

Susi: (*ist verlegen*) Das häsch mir scho emol gseit, weisch no?

Wädi: Aber isch scho lang här. Bisch aber nöd so rot worde wie jetz grad.

Susi: Momoll. Häsch es nur nöd gseh, wills so dunkel gsii isch.

Wädi: Isch eigentlich gliich schad, dass es mit öis dozmal nüt worde isch, gäll Susle?

Susi: Ja, schad. (*wird sehr traurig*)

7. Szene:
Urs, Steffi, Wädi, Susi, Tino, Emilia, Sepp, Fränzi

Urs und Steffi: (*kommen Arm in Arm zurück*)

Wädi: Passet denn nur uuf, dass öich die Alte nöd eso gsend.

Urs: Nur kei Angscht. De Vater isch nöd dehei. Und d Muetter weiss es doch scho lang.

Steffi: Und mini Eltere händ nüt degäge.

Susi: (*seufzt*) Settigi Eltere hett mer selle ha. (*traurig*)

Tino: (*kommt von hinten, mit grossem Rucksack*) Tschau säme. Iser da eini Francesca zu Hause?

Susi: (*sieht Tino, wird unruhig und verschwindet unbemerkt*)

Steffi: Muesch nur säge, du sigsch de Tino?

Tino: Sigger bini Tino. - - - Und wer bise du?

Steffi: Ich bi doch dis Cousindli, d Steffi. (*fallen sich freudig in die Arme*)

Wädi: Jetz gaht s Fäscht los. *(bemerkt, dass Susi nicht mehr da ist)* Wo isch denn d Susle hee?

Urs: *(spöttisch)* Die wird dänk öppe gnueg gha ha vo dir.

Steffi: *(kommt mit Tino zu Urs)* Lueg, das isch de Urs. Min allerliebschte Schatz.

Tino: *(begrüssst Urs auch herzlich)*

Steffi: Und das isch de Wädi, öise guet Geischt. Aber vo dem wird dir s Fränzi scho verzellt ha.

Tino: Si si. Francesca mir scho säge was probiere magge. *(begrüssst auch Wädi)* - - - Aber wo iser denn mini Amore?

Urs: Wart, ich bring ihre die froh Botschaft grad. *(ab ins Haus)*

Steffi: Und ich glaube, es hät öppert andersch au no Freud. *(ab ins Haus)*

Fränzi u. Elsi: *(kommen mit Urs aus dem Haus. Fränzi fliegt in Tinos Arme)*

Emilia u. Sepp: *(kommen mit Steffi aus dem Haus)*

Steffi: Lueg, das isch mis Mami. Dini Tante.

Emilia: *(nimmt Tino in den Arm. Wenn möglich sprechen Emilia und Tino bei der herzlichen Begrüssung ein paar italienische Sätze miteinander)*

Wädi: Isch au guet, fählet gwüssni Lüüt.

Alle: *(lachen)*

8. Szene:

Elsi, Emilia, Fränzi, Sepp, Steffi, Wädi, Susi, Polizist

Susi: *(kommt mit Polizist herein gestürmt. Sie schleift ihn regelrecht mit, auf Tino zeigend)* Lueget sie da, Herr Wachmeischer, da isch de Halungg.

Polizist: Nur nöd gsprängt. Das muess sich denn zerscht no usestelle.

Wädi: Vo wellem Halungg redsch denn du da?

Susi: Dänk vo dem, wo die letscht Wuche de Lade überfalle hät.

Alle: *(sind verwirrt, wild durcheiander redend)*

Fränzi: *(stellt sich schützend vor Tino)* Das cha doch nöd sii.

Wädi: Das isch genau de Aafang, wo mer öis gwünscht händ! *(zu Susi)*
Was fantasiersch du da zäme? Das sell de Räuber sii? Jetz mach
aber ä Punkt.

Susi: Dänk scho. *(auf Rucksack zeigend)* Und da inne wird er siis
Diebesguet verschteckt ha. Herr Wachmeischer, sofort verhafte und
feschnäh und iispeere! Nöd dass er denn no abhaut, jetz wo ich ihn
grad gschellt ha.

Polizist: Ich glaube zwar bald, dass ich da überflüssig bi, *(betont)* Frau
Detektivin! *(begibt sich zu Tino)*

Steffi: Aber Susi, gahts dir no?

Susi: Muesch nur säge, du erkännsch ihn nöd? Bisch ja a de Ladekasse
gsii am schaffe.

Steffi: Natürlich erkänn ich ihn.

Alle: *(verfolgen die Szene aufmerksam. Einige diskutieren etwas miteinander)*

Susi: Also gsender, han ich halt weder emol rächt gha. *(sichtlich stolz)*

Steffi: Ich erkänn ihn doch, will er min Cousin isch. Aber ganz sicher nöd
de vom Lade.

Tino: Prego, wieso iser so eini... wie säge uf duutsch... Aufregig?

Emilia: Wettä Emilia au wisse, was disi Theatro selle. *(=soll)*

Polizist: *(hat in der Zwischenzeit den Rucksack untersucht und Ausweis
kontrolliert)* Also da inne isch nüt Verdächtigs.

Susi: Jetz bini mir au nömme so sicher. De Kassedieb hät andersch gredt.

Elsi: Was, du häsch gredt mit ihm?

Susi: Nöd so diräkt. I ha nur hinder mim Rugge ghört, wie er öpper nach
em WC gfraget hät. Es isch glaub de Herr Suter gsii.

Wädi: De Suter, ä Räuber?

Susi: *(genervt)* Dänk de woner gfraget hät, du Gwaggli.

Polizist: *(hat aufmerksam zugehört)* Was isch jetz, kännet si ihn jetz oder
nöd?

Susi: Wänn ich jetz das no so genau wüsst. *(vorwurfsvoll zu allen)* Jetz
händ ihr mich total verunsicheret.

Sepp: *(zu Susi)* Du chasch scho no Läbe i d Bude bringe. Nur isch jetz nöd so de passendi Augeblick.

Polizist: *(zu Susi, fordernd)* Und?

Susi: Sie chönd scho säge... *(nachäffend)* ...und? Sie sind ja nöd a dem Kriiseherd gsii. *(ereifert sich)* Da isch ä Hektik und es Durenand gsii und...

Polizist: Entschuldiget sie, wänn ich si störe, Frau Kollega! Aber mer settet langsam zume Ergäbnis cho.

Susi: *(betrachtet Tino von allen Seiten)* D Haar sind glaub au andersch gsii. Und d Auge. - - - Und d Nase und d Ohre....

Wädi: Und d Chnüü.

Alle: *(lachen)*

Polizist: Ich gseh scho, mer Zwei *(Susi)* sind da glaub uf ä falschi Spur grate.

Susi: Ja, das glaub ich bald au. *(klopft Polizist auf die Schulter)* Aber machet sie sich nüt drus. Cha jedem emol passiere.

Alle: *(lachen)*

Polizist: *(lachend)* Isch scho guet. Ich bi ja no jung. Ich cha nur no besser wärde.

Emilia: Und jetzä Emilia... wie säge uf duutsch... eini Vorslagäli magge. Alli säme gommi in Huuseli und ässe bitzeli Pasta. Iser nöd gueti Vorslagäli? (=Vorschlag)

Alle: *(stimmen zu und gehen in Notters Haus)*

Elsi: *(ruft nach)* Mich müender entschuldige. Ich ha ja no Bsuech im Gade äne. *(ab Richtung Stall)*

9. Szene: Elsi, Gaby

Gaby: *(kommt vom Stall her)*

Elsi: Sind sie scho fertig mit em Undersuech? Und, sind sie zfriede mit em Nachwuchs?

Gaby: Ja sehr. I ha d Muetter grad au no undersuecht. Es gaht ihre au guet. Trotz de schwäre Geburt.

Elsi: Mer händ jetz grad au eini gha. Fascht ä Zangegeburt.

Gaby: Das verschah ich jetz nöd ganz.

Elsi: Es isch fascht öpper unschuldig is Chefi cho. Aber das verzell ich ihne denn es anders Mal. Es isch ja jetz alles weder in Butter. Ich wett sie jetz nömme uufhalte. Sie händ dänk sicher no ä huufe z tue.

Gaby: Eigentlich nöd, wänn nöd no öppe ä Notfall chunnt.

Elsi: Denn sizzet mer doch ä Momänt ane. Es bitzeli Rueh tuet ihne doch au guet. Und mer au. *(beide setzen sich)*

Gaby: Ja, da han ich nüt dagäge. I tue gärn weder emol echli mit öpperem pläuderle. I känne ja no fascht niemmert da. Ussert d Patiente. *(beide lachen)*

Elsi: Sie sind nöd vo öisere Gägend?

Gaby: Nei. Die erschte 10 Jahr bin ich in Amerika bi mine Adoptiveltere uufgwachse. Und wos denn gstorbe sind, bin ich mit ihrer Tochter weder i d Schwiiz cho. Für mich isch sie immer mis Tanti gsii. Sie isch ledig blibe. Wahrschindlich wäg mir. Sie isch au Tierärztin gsii. Aber leider scho lang sehr chrank.

Elsi: Und ihri richtige Eltere?

Gaby: D Muetter sig bi minere Geburt gschorbe. Und de Vatter unbekannt. Mini liiblich Mueter isch die bescht Jugendfründin vo minere Tante gsii. Und will mini Adoptiveltere wohlhabend gsii sind, händs mich zu sich gnoo.

Elsi: Denn isch es ja trotz allem no guet use cho.

Gaby: Ja. Ich ha ä schöni und unbeschwärti Jugend gha. I ha zwar immer s Gfühl gha, miniTante verschwiigi mir öppis. I ha es paar Mal echli bohret bi ihre, aber will sie nöd hät welle userucke, han ichs mit de Ziiit lah sii.

Elsi: Was isch denn das für es Gfühl gsii?

Gaby: Dass mini Mueter no läbt. *(seufzt)* Aber lömmer d Vergangeheit lah rueh. - - - - So, jetz sett ich aber au weder.

Elsi: Ja ich au.

Gaby: Es hätt jetz emol richtig guet tue, dass ich ha chönne mit öpperem rede. Also denn, uf Wederluege. *(reicht ihr die Hand)*

Elsi: Ja hoffentlich. Und chömed sie no guet hei. Ade.

Gaby: Ade. *(will ab)*

10. Szene:

Elsi, Fränzi, Polizist, Gaby, Tino

(in dem Moment kommen Polizist, Tino und Fränzi diskutierend aus Notters Haus)

Polizist: *(ist erfreut bei Gabys Anblick)* Lueg au da, wer hämmer denn da?

Gaby: *(freut sich auch)* Grüezi Fredi. I bi grad uf Chundschafts-Bsuech gsii.

Polizist: Grüezi Gaby. Ich au. - - - - Also fascht. *(schaut dabei Tino an)*

Alle: *(lachen)*

Gaby: *(versteht nichts)*

Polizist: Händ mer öppe de gliich Wäg?

Gaby: Wänn sie au is Dorf müend, denn scho.

Polizist: *(freudig)* Das trifft sich ja guet. Also, uf was wartet mer no?

Gaby: Ich eigentlich uf nüt meh. Vo mir us chömmer gah.

Polizist: Vo mir us au. *(verabschiedet sich von den andern. zu Fränzi)* Also, denn chunnt ihre Fründ am beschte zu mir uf de Poschte. Er sell denn aber de Rucksack au mitnäh. Aber er muess denn nöd prässiere, mer gönd denn afig echli voruus. *(tauscht mit Gaby vielversprechende Blicke aus)* Ade mitenand.

Gaby: Ade zäme. *(mit Fredi ab)*

Elsi: Wieso muess jetz de Tino gliich no uf de Poschte? Hät sich no nöd alles uufklärt?

Fränzi: Momoll. - - - *(begeistert)* Stell dir vor Mami, de Herr Furrer isch bi öisem Unternähme au mit vo de Partie. Er und de Wädi händ ä tolli Idee gha. Die verzell ich dir denn nachher. Ich wott mich jetz nur no vom Tino verabschiede. Cha ja sii, dass ich ihn es paar Stündli nömme gseh. *(umarmt Tino zärtlich)*

Elsi: Ich muess au, d Arbet erlediget sich ja nöd vo ellei. *(ab in Haus)*

Tino: Du häser scho eini liebi Mamma. Bini gespannt uf Papa.

Fränzi: Das wär ich an diner Stell eher wäniger. Also, hol din Rucksack und denn gasch uf de Poliziiposchte wie beschproche. Ich schick dir es SMS, wänn de Vater da isch und d Aktion „Heuschrecke“ cha starte. Gang jetz. Ich warte no schnäll do usse.

Tino: Iser guet. Ige prässiere magge. *(ab ins Haus)*

Fränzi: Isch halt scho ä Liebe min Tino. Wänn ihn de Vater nur au echli chönnt möge, so wär ich de glücklichst Mänsch.

Tino: *(kommt mit Rucksack)* Arriverderci Amore. Ige gomme glii weder. *(küssst sie, dann ab)*

Fränzi: *(begibt sich nach hinten um ihm nachzuwinken)*

11. Szene: Fränzi, Wädi

Wädi: *(kommt aus Notters Haus)* Tuesch Flüüge vertriibe oder Luftlöcher zäme schlah?

Fränzi: *(lacht)* Du immer mit dine Witz. Aber chasch eim immer weder uufheitere mit dine Gspässli. Und nomol viele Dank für dini Hilf.

Wädi: Mach ich doch gärn. *(seufzt)* Am Tino sells ja nöd gliich gah wie mir fröhner.

Fränzi: Das sind ja ganz neu Tön vo dir. Wirsch nöd öppe no sentimental?

Wädi: *(nachdenklich)* Mir isch es halt au emol so gange, dass mich de Vatter vo minere Liebschte nöd akzeptiert hät. Und das Gliiche versuech ich bi öich z verhindere. *(wieder heiterer)* Ich lah mir doch die Glägeheit nöd entgah, dim Vatter, dem... *(Emilia nachmachend)* ... wie säge uf duutsch... Heusregge-gumperli, emol ä richtigi Lektion z erteile. De mit sine ewige Vorurteil.

Fränzi: Du bisch halt nöd eso, gäll? Du häsch glaub alli Lüüt gärn.

Wädi: Nöd alli gliich. *(lacht)* D Fraue han ich denn scho no echli lieber. - -
- Aber häsch scho rächt, ich versueche all im gliiche Liecht z gseh. Das chunnt wahrschindlich vo minere Ziit als Seemaa.

Fränzi: Was? Du bisch uf See gsii? Uf eme Schiff?

Wädi: *(lacht)* Häsch gmeint uf eme Chreisel-Heuer? - - - Ja, i ha 10 Jahr uf eme Schiff gschaffet. I bi um die ganz Wält ume cho.

Fränzi: Du bisch ja ä richtige Tausendsassa. Ich ha immer gmeint, du sigsch nur immer deheime gsii und hegsch allne Fraue de Chopf verdräiht. *(lacht)*

Wädi: Gsehsch, de Wädi wird scho weder verkännt. *(lacht)* Neinei Meitli, de Wädi hätt vo dere Wält scho ä Huufe gseh und erläbt. Schöns und weniger Schöns. Aber bliibe tuet bi mir nur s Schöne. Bi halt en Optimist.

Fränzi: Jää, denn häsch dich eifach so eines Tages entschlosse uf See z gah?

Wädi: Scho, aber nöd eifach so. Es hät scho ä Grund gha.

Fränzi: Darf ich rate? D Liebi?

Wädi: Bingo! *(lacht)* Der Kandidat hat hundert Punkte! *(wieder ernst, seufzt)* Ja wäg de cheibe Liebi. Ich bi halt no jung gsii und ha halt alles no echli ärnschter gno. I ha gmeint, es gäb nur ei Frau uf de Wält obe. *(lacht wieder)* Aber chasch danke, i ha mich denn no schön tüuscht. Hüt wär ich bald froh, es hett echli wäniger ume.

Fränzi: *(lacht)* Ja ich weiss scho, bisch en Arme. - - - *(glücklich)* Aber für mich gits halt au nur eine. Min Tino.

Wädi: Und was isch denn mit mir? Bin ich plötzlich niemert meh wänn da sone junge Heugümper dehär chunnt?

Fränzi: *(schmiegt sich an ihn)* Momoll, chasch danke, bisch doch mi gröscht Liebling... *(küsst ihn)* ... ussert mim Tino.

12. Szene:

Elsi, Emilia, Fränzi, Sepp, Steffi, Wädi, Susi, Urs

(in diesem Moment kommen Susi, Emilia, Sepp, Steffi und Urs aus Notters Haus)

Susi: Ich sägs ja immer, lönd de Wädi nöd en Augeblick mit ere Frau ellei. De baggeret jetz eifach alles aa. - - - Ussert mich!

Emilia: Muesser halt du sälber bitzeli baggere magge. De Mannevolgge iser mängis bitzeli dumm, nöd mergge welli Riggigi für sii.

Steffi: *(verliebt, sich an Urs kuschelnd)* Muesch jetz au nöd grad all in gliiche Chübel ine rüehre, Mami. De Urs häts doch au gmerkt. *(küsst ihn)*

Urs: *(spöttisch)* Häsch au lang gnueg gscharret bi mir.

Sepp: Chasch dich tröschte, wie d Emilia bi mir!

Emilia: Umägerrtä iser au fahre! *(=Umgekehrt ist auch gefahren)*

Alle: *(lachen)*

Fränzi: Emilia häsch scho rächt. De Tino isch am Aafang au nöd sone Gmerkige gsii. I ha sälber echli müesse nochehälfe. Mir händ öis am Aafang halt nöd so viel gseh. Er studiert Biologie und ich Wirtschaft.

Wädi: Wirtschaft isch sehr guet. Gsoffe wird immer. *(nimmt Flachmann heraus und trinkt)*

Alle: *(lachen)*

Elsi: *(kommt aus ihrem Haus)* Da chamer ja nöd emol in Rueh schaffe. Mer chönnt meine, de Zirkus Knie sig im Land. Was gits au so Luschtigs?

Susi: De Wädi isch weder emol in Hochform, wie immer. Wänn ers bi mir nur au wär. Aber nei, da isch er ender ä Tüüfflüüger.

Elsi: Muesch ihm halt echli Starthilf gäh, so dass er durestartet.

Susi: Vergiss es. Bime sone Blindgänger!

Wädi: Lieber ä Blindgänger als ä Ehegänger!

Alle: *(lachen)*

13. Szene:

Elsi, Emilia, Fränzi, Sepp, Steffi, Wädi, Susi, Urs, Kari

Kari: *(kommt von hinten)* Da gseht mers weder emol. "Ist die Katze aus dem Haus tanzen die Mäuse". *(zu Wädi)* So du Ober-Mäuserich, machsch en „Auszeit“ vo dim Job? Alles erlediget?

Fränzi: *(schreibt SMS an Tino. Muss für Publikum sichtbar sein)*

Wädi: Sicher isch alles erledigt. Und am meischte ich.

Kari: Buure isch halt scho echli öppis anders als eifach so in Tag ine läbe, gäll?

Wädi: Ich will s ja gar nöd abschtriite. Aber wieso bisch denn du scho da? Isch ja no nöd siebni. *(schaut auf die Uhr)*

Kari: Bi äbe grad nach de Beerdigung weder uf de Zug. Ha ja gliich fascht niemert verschtande i dem Wälsche unde. Ich sägs ja, mer sett...

Elsi: ... ja mir wüssets was mer sett mit de französische und de italienische Schwiiz mache. Das isch en Alte. - - - Aber suscht, guet greist?

Kari: Ja scho. Isch halt scho cheibe wiit det abe. Isch mir zwar gliich, ha denn au nöd so viel z tue mit dene.

Wädi: Wieso bisch denn überhaupt a die Beerdigung, wänn mit de Wälsche nüt am Huet häscht?

Kari: De Franz isch doch kei Wälsche gsii, sondern en richtige Schwiizer. Er hät nur det abe ghüurate.

Wädi: Das hät scho mäenge gmeint, er hegs mit eme richtige Schwiizer z tue, bis er gmerkt hät, dass ers mit „anders Blüetige“ z tue hät.

Kari: Chönnt mir nöd passiere. Muess ja eine ä ganz blöde Dubel sii, wänn er nöd emol settigs merkt. Neinei. Für das han ich ä fiini Nase.

Susi: Muesch denn nur luege, dass nie de Pfnüsel häscht, dass dini Nase immer schön frei bliibt. *(gut ausspielen, ist wichtig für Aktende)*

Alle: *(lachen)*

14. Szene:

Elsi, Emilia, Fränzi, Sepp, Steffi, Wädi, Susi, Urs, Kari, Polizist, Tino

(Polizist und Tino kommen von hinten)

Polizist: Guete Tag mitenand.

Alle: *(grüssen ihn auch. Die Personen, welche nicht direkt mit der Handlung zu tun haben, verfolgen interessiert die folgende Szene. Sie können miteinander diskutieren. Dürfen aber die Szene nicht stören)*

Kari: So, händer au weder emol eine gschnappet?

Polizist: Ender uufgläse.

Kari: Uufgläse isch guet. Isch denn s bücke für ä Polizist nöd z aastrengend? *(lacht selber über den Witz)*

Wädi: Für mich wärs uf jedefall z schwär. Wänn ich a Arbet nur scho dänke, chumm ich immer so Handschweiss über. Und will mir denn dur das alles zu de Händ uusrutscht, häts ja gar kei Sinn, überhaupt aazfange.

Alle: *(lachen)*

Polizist: *(lacht auch)* Ja was sell ich dezue no säge? - - - Aber Spass bisiite. De Fall da *(zeigt auf Tino)* isch scho ärschter. De jung Maa bruucht dringend Hilf.